Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Verfasser verweist einleitend auf die hygienische und wirtschaftliche Bedeutung eines richtigen Wärmeschutes im Wohnungsbau. Während man bis anhin mangelhaften Wärmeschut von Gebäuden durch reichlich bemessene Heizungsanlagen und vermehrten Brennftoff= verbrauch ausglich, zwingt heute schon das Gebot der sparsamsten Verwendung der Brennmaterialien, den Aufban von Gebäuden in warmetechnischem Sinne auf veränderten Grundlagen vorzunehmen. Dabei ist nicht nur der Wärmedurchlässigfeit von Mauern, Böden und Dachslächen, sondern ganz besonders auch den Raumsdipositionen erhöhte Beachtung zu schenken. Es wird festgestellt, daß die Rohlen vor dem Krieg, begünstigt durch die niederen Preise, vielfach verschwendet worden find, da rund 27% des ca. 3,380,000 Tonnen betragenden Gesamtsohlenverbrauchs der Schweiz für den Hausbrand verfeuert wurden.

An Hand von einfachen Berechnungen und übersicht= lichen graphischen Darstellungen werden die Grundbegriffe der Warmewirtschaft in allgemein verständlicher Weise erläutert. Verschiedene Baukonstruktionsarten werden in wärmetechnischer und wirtschaftlicher Richtung einer Rritif unterzogen. Auch der Ausbau der innern heiztechnischen Anlagen wird einer gründlichen Betrach= tung unterzogen, wobei ber Berfaffer zur Beheizung von Rleinwohnungen der Gingelofen - Beizung den Borging gibt und auf die einzelnen Arten diefes Suftems naher eingeht. Gine Tabelle über die Roften der ein-zelnen Heizshifteme (Gingelofenheizung, Ginzelgentralwarmwasserheizung, Fernwarmwasserheizung und clek-trische Speicherheizung) und eine vergleichende Betriebskoftenberechnung beschließt die Arbeit, die der Berücksichtigung aller Kreise beftens empfohlen werden tann, die fich mit Fragen der Barmewirtschaft und im besonderen des Wohnungsbaues befassen.

Volkswirtschaft.

Arbeitslosigfeit im Ranton Burich. Die Meldungen der Gemeinden und Arbeitgeberverbande vom 7. Mai ergeben für den Kanton Zurich: 3046 ganglich Arbeitslofe, 1417 Unterftütte, sowie 25,970 eingeschränkt Arbeitende, die jum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht tommen. Bei 52 Notstandsarbeiten sind 306 Berufsarbeiter aus dem Baufach und 1001 Arbeitslose aus andern Berufen beschäftigt.

Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Beiterbildung haben sich 210 Arbeiter und Angestellte,

sowie 920 Arbeiterinnen gemeldet. In 26 Gemeinden sind bereits hauswirtschaftliche Kurfe eingerichtet, und in 4 Gemeinden werden folche vorbereitet.

Uerschiedenes.

Schreinermeister Anselm Spieler-Stäheli in Bürich 6 ftarb am 4. Mai im Alter von 46 Jahren. † Schreinermeister Johann Baptist Meier in St. Gallen starb am 7. Mai in seinem 76. Altersjahre.

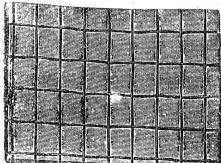
Runftgewerbemuseum der Stadt Bürich. Das Runftgewerbemuseum eröffnete Sonntag den 8. Mai eine Ausstellung von einfachen Wohnräumen und Einzelmöbeln, die bis 19. Juni dauern wird. Aussteller find die Genoffenschaft für Möbelvermittlung, die städtische Lehrwerkstätte für Schreiner und die Firma S. Hartung, Eine weitere Abteilung bilden die Möbelent= würfe, die der Zentralkommiffion der Gewerbemufeen Zürich und Winterthur aus Anlaß eines Preisausschreibens eingereicht wurden. Die Ausstellung umfaßt ferner eine Anzahl kunftgewerblicher Kleingeräte in Holz und Metall, keramische Kleinplastiken und Schmucksachen von F. Chmet (Genf), W. Gugi (Bern), A. Lörcher und W. Ortlieb, beide in Stuttgart. Von Sonntag 2 Uhr mittags an ist der Eintritt für jedermann frei.

Bu dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfsstizzen für die deforativen Malereien an den Ginfamilienhäusern der Baugenossenschaft Rehalp Zürich 8, der sich beschränkte auf die Mitglieder der Kunstlervereinigung Zurich, find rechtzeitig breizehn Entwurfe eingegangen. Das Preisgericht, das am 7. Mai feines Umtes waltete, stellte folgende Rangordnung auf: 1. Rang (Ausführung) Berf.: Otto Stüßi, Zürich 3; 2. Rang (Preis 250 Fr.) Berf.: Heinrich Appenzeller, Zürich 7; 3. Rang (Preis 150 Fr.) Verf.: H. Leemann, Zürich 7; 4. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: V. H. Wiesmann, Zürich 7; 5. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: Jafob Gubler, Burich 1. Obschon der Wettbewerb feinen durchschlagenden Erfolg gezeitigt hat, fo muß doch das gute Durchschnittsniveau anerkannt werden, indem sich unter den eingegangenen Entwürfen faum eine wirklich schwache Leistung vorfand.

Die Entwürfe sind bis 15. Mai täglich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Ausstellungslofal Restaurant Rehalp Zürich 8, zur allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Wettbewerb hat eindringlich gezeigt, daß es noch viel unverdroffener Arbeit und Ausdauer von seiten der

Das beste Drahtglas ist unstreitig St. Gobain,



Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Cobain. Celephon 717

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten über dessen Verwendung bei Bahnhofhallen, Fabriken, Lichthöfen etc.

Spiegelglas

durch sichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schon, empfehlen

Die Uertreter :

6115

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich Kanzleistrasse 53/57

liefern dasselbe schnell und billig ab hutte und halten für kleineren Bedarf Celephon 717 gut assortiertes Lager.

Künstler bedarf, wenn sie sich das große, dankbare, aber auch schwierige Gebiet der deforativen angewandten Runft zurückerringen wollen.

Der Berband Schweizer. Dachpappenfabrifanten tann mit Wirkung ab 10. Mai 1921, nachdem bereits Ende Januar eine Preisreduktion stattgefunden hatte, einen neuen Preisabbau vornehmen. Die Verkaufspreise ab Fabrikstation sind folgende:

Usphaltdachpappen, befandet oder unbefandet:

per Rolle à 10 m²:

No. Extra 15.80 12.35 10.70 8.20 7.15 5.65 Holzzement: à Fr. 52. — brutto für netto per 100 kg, Rlebemasse: à Fr. 47.— brutto für netto per 100 kg.

Über die Gisenbahner-Baugenossenschaft auf Dbergeißenstein in Lugern wird berichtet: Um 23. April hielt die Eisenbahner Baugenoffenschaft im Restaurant Alpenhof ihre 11. Generalversammlung ab. Es war im Jahre 1910, als die Liegenschaft Obergeißenstein, umfassend 82,000 m² Land und 20,000 m² Wald, von Herrn Williams erworben wurde. Der erfte Baublock, ausgeführt nach den preisgefrönten Plänen der Herren Möri & Krebs wurde am 15. März 1912 mit 50 Wohnungen und der zweite Block am 15. März 1914 mit 42 Wohnungen bezogen. Wenn auch angesichts eines Betriebsdefizites von 87,000 Fr., in der Hauptfache vor 1915 herrührend, die Genoffenschaft finanziell nicht glanzend dafteht, so erfüllt sie eine große soziale Aufgabe, benn die Mietpreise sind nicht drückend und die von Leuten im Staatsbienst gemieteten Wohnungen sind zufolge der gefunden Lage fehr gefucht. Der Gefundheitszustand der Mieter ift denn auch in der Tat ein guter, auffallend besonders an der heranwachsenden Jugend. Mus den Worten des Borfikenden der Generalversammlung, Herrn Dr. 2. F. Mener, mar zu entnehmen, daß vom Vorstand eine Kommission ernannt wurde zum Studium der Rekonstruktion der Finanglage, auch binsichtlich einer fünftigen Verzinsung der Genoffenschaftsanteilscheine zu 300 Fr. Die Betriebsrechnung pro 1921 ergab einen kleinen Einnahmenüberschuß. Die Pflicht= ftunden für das Gemeindewerf (Strafenanlagen 2c.) wurden pro Mann und Sahr erhöht von 6 auf 8 Stunden. Der Mitgliederbeftand beträgt 289; die Wohnbevölkerung beziffert sich auf 450 Personen. Die Frage des Ausbaues wurde ventiliert, für die nächste Zeit dürfte sie mangels Finanzierung nicht verwirklicht werden können.

Die Versammlung zollte dem Vorstand, speziell dem rührigen und fachtüchtigen Präsidenten, Herrn Georg Suber, sowie dem Aufsichtsrat mit Berrn Dr. Meger als Prafident Dank und Anerkennung und ehrte besonders das langjährige Wirken des vor Jahresfrist verftorbenen Genoffenschafters und Gifenbahnerveteranen Alb. Bertschi. Möge die Genoffenschaft droben im Dorfidyll, die gegen jede spekulative Ausnützung durch die Statuten geschütt ift, weiterhin blühen und gedeihen.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Aus dem Geschäfts= bericht pro 1920 ist folgendes zu entnehmen: Der Betrieb des Wasserwerkes vollzog sich in gewohnter Weise ohne jegliche Störung. Es ist erfreulich, daß in jüngster Zeit auch Häuser an die allgemeine Wasserversorgung angeschlossen werden, die Privatbrunnen besitzen, welche aber den gesteigerten Ansprüchen einer modernen Hauswafferversorgung nicht mehr genügen können. Auch die Wafferabgabe nach Spezialverträgen und für Motoren ist gegenüber 1919 etwas gestiegen. In gewiffen Fällen werden auch heute noch Wassermotoren elektrischer Kraft vorgezogen. Der Waffererguß der Quellen war auch während der langen Trockenperiode in der zweiten Jahres= hälfte stets ein reichlicher. Wassertrübungen wurden im l

Berichtsjahre keine beobachtet. Die Betriebsrechnung ergibt an Total-Einnahmen Fr. 30,584.50, wovon 24,722 Franken aus den Hahnentaxen (inklusive Gewerbezuschläge und Verschiedenes), Fr. 2444.85 für Wasserabgabe nach Spezialverträgen, 2314 Fr. für Wafferabgabe für Motoren usw. Die Total-Ausgaben betragen 20,545 Fr., wovon 11,000 Fr. für Berzinsung des investierten Kapi-tals von 220,000 Fr. à 5%, für Salarien 5000 Fr. usw. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 10,039.50 und wird wie solgt verwendet: 3757 Fr. Abschreibung neuerstellter Wafferleitungen, 6000 Fr. Zahlung an die Gemeindekasse, Fr. 282.50 Zuweisung an die Arbeiterunterstützungskaffe. Die Bilanz ergibt die Summe von 230,000 Fr.

A.S. Wasserwerke Zug. Die Rechnung für das Jahr 1920 zeigt einen Gewinnsaldo von 226,562 Fr. gegen 222,942 Fr. im Vorjahre; die Wasserversor= gung erbrachte ein Betriebsergebnis von 100,010 Fr. (49,772), das Gaswert ein folches von 13,585 Fr. (27,657) und das Elektrizitätswerk ein solches von 223,116 Fr. (249,122); die Paffivzinsen erforderten 119,525 Fr. gegen 111,983 Fr. im Borjahr. Es foll wieder eine Dividende von 6 % zur Ausrichtung gelangen.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

MB. Berkaufs., Taufch. und Arbeitogefuche werden anter diefe Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche zunter Chiffrest erscheinen sollen, wolle man 50 Sto. in Marten (für Zufendung der Öfferten) nad wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen foll, 20 Sto. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen merben.

234. Wer liefert für Wohnkolonie einfache Saus- und Zimmertüren, Fenster, Fensterladen, Riemen 4 m lang, 24 mm, Bußladen 18 cm hoch, Föhrenholz 90×200, 70,80×200, 90×130, 70×130 cm? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 234 an

235. Ber liefert Roll'sche gußeiserne Wafferleitungeröhren,

90 mm Durchmesser, ca. 1500 m? Offerten mit Preisangaben an Johann Huber, Spengler, Obselben (Zürich). 236. Wer liefert geschmiedete Rägel für Weidling und Ponton, sowie Knospen zum Abdichten? Offerten an E. Labhart, Brotbauer, Stedborn (Thurgan).

237. Wer hat fleinere gebrauchte Bandfage, $40-60\,$ cm Rollendurchmeffer, abzugeben? Offerten an G. Liechti, Holz und

Rohlen, Bafel.

Welches ist für Holzindustrieanlage ohne Dachgebält und Dachboden die billigste und solide, möglichst flache Bedachungs-art, bei der entstehende Schäden leicht festgestellt und behoben werden tonnen und fur welche gegenüber harter Bedachung feine erhöhte Feuerversicherungsprämte zu bezahlen ist? Wo kann solche besichtigt werden? Offerten unter Chistre 238 an die Exped.

239. Wer liefert Sobelmefferfeder und Rutfrafer? Offerten

unter Chiffre 239 an die Exped.
240. Wer liefert ca. 30—50 m² gebrauchte, gut erhaltene harte Barkettbödenriemen? Offerten unter Chiffre 240 an die Expb.

241. Wie fonnten ftart ausgelaufene Tannenboden ausgebessert werden, ohne diese herauszunehmen? Auskunft unter Chiffre 241 an die Exped.

242. Wer liesert zum Wiederverkauf die echten Metallsägen Marke "Mil Ford"? Offerten unter Chiffre 242 an die Exped.

243. Wer liesert Balzenvorrichtung zu einem Einsachgang

mit Einsatzgatter? Offert Sägerei, Gettnau (Luzern). Offerten mit Preisangaben an J. Kling,

Sägerei, Gettnau (Luzern).

244. Wer liefert neu oder gebraucht, gut erhaltenen Orchstrom Motor, 5–6 HP, 380 Bolts, 50 Perioden? Offerten an die Schweizerische Zementindustrie in Mendrissio.

245. Wer hätte 3 Stück gebrauchte Messersöpse, 25 bis 28 cm Durchmesser, 50–60 mm Bohrung, von einer Universals maschine, zur Herstellung von Drechslerwaren, abzugeben, oder wer liesert neue? Offerten mit Preis an Otto Rüegg, Boden, Stag-Sischenthal. Steg-Fischenthal.

246. Wer liefert Horizontal-Sägeblätter, 1700×150-180× 2,4 mm? Offerten an G. Werthmuller, Sage, Riederofch bei

Kirchberg (Bern). 247. Ber hat fleinen Asphalt-Rochkessel abzugeben? Offerten unter Chiffre 247 an die Erped.